76. Operationen des Hüftgelenks (auch Endoprothesen), künstliches Gelenk

Merkmale des künstlichen Hüftgelenkes: Operationen des Hüftgelenks (auch Endoprothesen), künstliches Gelenk – totale Endoprothesen sind künstliche Ersatze von Gelenken, die durch Abnutzung oder Unfälle beschädigt wurden und bestehen meist aus einer Kombination von Metallen und Kunststoffen. Die ersten künstlichen Hüftgelenke wurden in den fünfziger Jahren eingesetzt. Das Hüftgelenk wird am häufigsten operiert, die Anzahl der operierten Kniegelenke ist rund um die Hälfte geringer. Es werden auch Ersatze anderer Gelenke entwickelt – Schulter, Ellbogen, Sprung- und auch Fingergelenke. Die Indikation für eine Operation und Implantation eines künstlichen Gelenks ist die IV. Abnutzungsstufe des Gelenks.

Die Verwendung der Magnetfeldtherapie beim künstlichen Hüftgelenk

Die pulsierende Niedrigfrequenz- Magnetfeldtherapie Biomag ist vor der Operation anwendbar, um die Vitalität der Gewebe zu verbessern, und hilft nach der Operation, die Heilung zu beschleunigen und den vollen Bewegungsumfang wieder herzustellen. Außerdem wird sie auch bei Lockerungen der Endoprothesen eingesetzt, um den Zustand des Knochengewebes zu verbessern und die Endoprothese zu festigen. Genauso wird sie auch bei allen Knochenbrüchen empfohlen, bei denen metallisches Verbindungsmaterial eingesetzt wurde – Schrauben, Schienen usw. Es kommt hier weder zu Wärmeeffekten noch zu Verschiebungen der Implantate oder unerwünschten Einwirkungen auf die behandelten Gewebe.

Die pulsierende Niedrigfrequenz-Magnetfeldtherapie Biomag ist eine Rehabilitationsmethode, die auch im Falle einer metallischen Endoprothese voll einsetzbar ist.

Die Anwendung der Magnetfeldtherapie beim künstlichen Hüftgelenk

Während der Vorbereitung auf die Operation werden schmerzlindernde Frequenzen von 4–10 Hz und heilungsfördernde Frequenzen von 10–50 Hz abwechselnd angewendet, **nach der Operation** werden vorwiegend heilungsfördernde Frequenzen angewendet.